

Ein Artikel von **INTRODE**

Ellen Fullman

Ort [26.05.04]

Wer von einem 21 Meter langen, selbst gebastelten und zudem Oberton-Schwingungen erzeugenden Saiteninstrument hört, wird wohl eher an das Guinnessbuch der Rekorde denken als an Musik, die das Präfix »Pop« verdient hätte. Ellen Fullman belehrt uns eines Besseren. Ihr ›Long String Instrument‹ ist tatsächlich das längste seiner Art. Doch was sie mit Hilfe des Berliner Dutzendsassas Konrad Sprenger damit aufgenommen hat, kann auch diejenigen entzücken, für die avantgarde oder meditativ ein Schimpfwort ist. Eine gute Basis ist ein Herz für das von Moe Tucker geprägte Werk von The Velvet Underground – und für Harpo Marx auf Valium. Repetitive Songstrukturen, spröder Gesang, nicht expressiv, metallisch anmutende Klänge des raumfüllenden Instruments, facettenreich zwischen Klavier, Gitarre, Cembalo, Bratsche und, ja: Harfe. Wer dann noch vertraut ist mit Algebra Suicide oder Harry Smiths Documentary Recordings und diese wertschätzt, sollte sofort in den nächsten Plattenladen rennen oder das Internet aufsuchen (www.choose-records.de).

Autor: **Alex Bechberger**